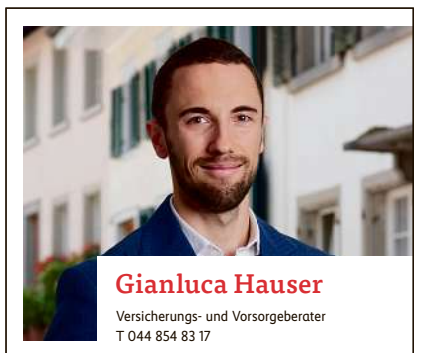
Freitag, 26. September 2025 | Nr. 39

Die Post bringt mich jede Woche in Ihren Briefkasten.

FURTTALER

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden im Furttal

Inserate: 044 863 40 50, verkauf@furttaler.ch
Redaktion: 044 863 40 50, redaktion@furttaler.ch


Gianluca Hauser
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 854 83 17

Generalagentur Dielsdorf
Stefan Bucher
mobiliar.ch/dielsdorf

die Mobiliar

139037

Das Petermoos hilft bei der Furtbach-Revitalisierung

Rund 120 Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Petermoos unterstützten im Rahmen einer Projektwoche die Revitalisierung des Furtbachs.

JANIK SCHMID

Mit Astscheren, Heugabeln und Schaufeln arbeiteten die Schülerinnen und Schüler am Ufer des Furtbachs. Bilder: Janik Schmid

NATUR. Der Regen prasselt, der Boden ist Matsch – die Stiefel schwer von der Erde. Und doch packen rund 120 Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Petermoos aus Buchs tatkräftig mit an. Mit Astscheren, Heugabeln und Schaufeln arbeiten sie am Ufer des Furtbachs zwischen Würenlos und der ARA Otelfingen. Dort wird seit Februar der Bach auf einer Länge von 1,5 Kilometern aus seinem künstlichen Korsett befreit – eine gemeinsame Revitalisierung des kantonalen Amts für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) und des Kantons Aargau. Ziel ist es, den Furtbach in einen vielfältigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu verwandeln.

Diese Woche unterstützten die Jugendlichen diese Arbeiten im Rahmen einer Projektwoche. Unter fachlicher Anleitung entstanden Holzbauten und Steinhaufen, die die Strukturvielfalt des Gewässers erhöhen sollen. «Und in der Werkstatt bauen sie Fledermaushüsli, Vogelhüsli und Insektenhotels», erklärt Lehrerin Beatrice Zürcher. Auch wenn das Wetter nicht optimal sei, seien die Schülerinnen und Schüler Tag für Tag fleissig. «Sie sind auch Tag für Tag besser angezogen», sagt sie lachend. Ihr Kollege Simon Ledermann, ebenfalls Lehrperson im Petermoos, betont die Anstrengung: «Die Schülerinnen und Schüler fuhren während der Projektwoche auch täglich mit dem Velo hin und her.»

Stein um Stein: Rund 120 Jugendliche packten während der Projektwoche tatkräftig mit an.

Im Zeichen der Nachhaltigkeit

«Dass die Sekundarschule Petermoos überhaupt wieder am Furtbach im Einsatz ist, hat nicht zuletzt mit dem «Furttaler» zu tun», erklärt Zürcher. Dort las das Lehrerteam im Sommer von der Revitalisierung. Zürcher erinnert sich: «2009 waren wir schon mal hier dabei. Der Artikel hat uns die Idee gegeben: Machen wir doch dieses Jahr wieder mit.»

Das Thema passe perfekt, ergänzt Ledermann: «Unsere Projektwochen haben immer etwas mit Nachhaltigkeit zu tun.» Neben den Arbeiten am Furtbach errichteten die Jugendlichen im eigenen Schulbiotop eine Sandlinse für Wildbienen. Zudem besuchte ein Experte von BirdLife das Schulhaus, um die Zusammenhänge der Biodiversität zu erklären. Vor Ort begleitete Evi Binderheim von Sponsolim Umweltconsulting – eine spezialisierte Firma im Bereich Gewässerschutz und Umweltbildung – die Schülerinnen und Schüler. Die Organisatorin der Projektwoche vermittelte Theorie und Praxis. «Wie und warum wird revitalisiert, erkläre ich ihnen.» Auch suchte sie mit den Jugendlichen wirbellose Wassertiere, die wertvolle Hinweise zur Wasserqualität liefern.

Auf die Frage, ob die Motivation trotz des schlechten Wetters da sei, antwortete ein Junge, der gerade mit der Astschere Äste zerkleinerte, bestimmt: «100 Prozent!» Sein Mitschüler legt nach: «120 Prozent!» Ein paar Schritte weiter stapelten andere Schülerinnen und Schüler Steine zu einem Haufen. «Damit Frösche und Eidechsen hier einen Unterschlupf finden», erklärt eine Schülerin.

Am Ende eines langen Arbeitstages sind alle von Kopf bis Fuss mit Schlamm bedeckt. Vor der Turnhalle reihen sich die Jugendlichen schliesslich auf – und werden kurzerhand mit dem Wasserschlauch abgespritzt, bevor es in trockenen Kleidern wieder in die Werkstatt geht.

INHALT

Brauchtum
Das Hochzeitsschiessen in Dällikon ist laut, hat aber Tradition.
SEITE 3

Landwirtschaft
«Vo puur zu puur» hiess es am letzten Samstag auch im Furttal.
SEITE 16

RÄGIWURM

Traditionen sind in vielen Regionen verschieden, mal laut, mal leise oder dann eben sehr laut, wie das Hochzeitsschiessen in Dällikon. Dem ist sich der durchführende Knabenverein Dällikon bewusst. Trotzdem hält er an dieser Tradition fest, dass die Männer am Tag ihrer Hochzeit mit einigen lauten «Geräuschen» aus dem Verein verabschiedet werden. Denn danach ist Schluss für diese Knaben, der Knabenverein ist Vergangenheit und die Zeiten Erinnerung. Dass sie mit diesem Brauch nicht bei allen auf Begeisterung stossen, auch dem sind sich die Männer bewusst. Ein Vorschlag, statt sich ob des Lärms zu ärgern, schicke man doch einfach mit einem Lächeln einen guten Gedanken an das Brautpaar. *Euer Rägiwurm*

Anzeige